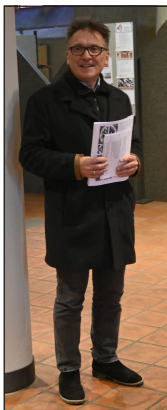




Wände aus flüssigen Steinen, aus Licht

Beim Themenspaziergang im Münster St. Paul stellt Dr. Emanuel Gebauer seinen 20 Mitspazierenden zuerst einmal vor, was er nicht erläutern wolle: Nicht die Details der Glasmalereien im Münster und auch nicht die Ikonographie, die in den Bildern erzählt wird. Vielmehr wolle er erfolgreich unseren Blick weiten, auf das, was es zu entdecken gibt, Denkanstöße geben, die Auseinandersetzung mit Alltäglichem und doch Unbekanntem ermöglichen. Die Phänomene Glas und Licht besprechen und vielleicht etwas besser zu verstehen.

Glas, auf zwölf Seiten im Grimm'schen Wörterbuch behandelt, bezeichnet ursprünglich einen



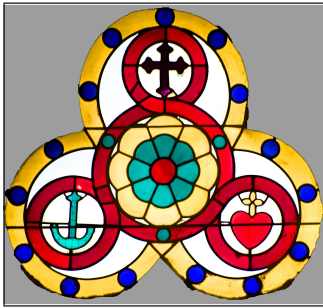
*Dr. Gebauer, der Begleiter beim Spaziergang
Foto: Team Themenspaziergänge*

leuchtend durchscheinenden gelblichen Gegenstand: Bernstein später auch Alabaster, das Marienglas. Seit viertausend Jahren bekannt, ist es jedoch nie zu einer „Glaszeit“ gekommen, als Ergänzung zu den bekannten Stein- Bronze- Eisenzeiten. Erster Denkanstoß: Die Epochen wurden nach dem Material der Waffen und Werkzeuge benannt, nicht nach den künstlerisch genutzten Materialien. Dünn geschliffene Steine dienten als feste Begrenzung der Räume und wenn sie dünn genug waren, ließen sie Licht durchschimmern.

Zweiter Denkanstoß: Licht und Farbe, Körperfarbe und Lichtfarbe: In verständlicher Sprache

brachte Emanuel uns diese Phänomene nahe und dann der dritte Denkanstoß: Glas ist eine Flüssigkeit. Ungläubiges Staunen. Jetzt wurde es chemisch und auch ohne Formeln konnten wir in die Herstellung von Glas, seine Rezeptur, die unterschiedlichen Mechanismen des Färbens und auch der Herstellung der Glasmalerei mit Glasscherben, Bleiruten und Schwarzlot eintauchen.

Im letzten Teil erführen wir die Geschichte des Gebrauches von Glas im sakralen Raum, vom Mosaik im Mausoleum der Galla Placida über den Christuskopf in der Weißenburger Scheibe, von der Hochblüte der Glasmalerei im Mittelalter bis zu modernen Scheiben wie dem Tauffenster in St. Paul. Mit einem Verweis auf die Offenbarung des Johannes und das himmlische Jerusalem endete der Spaziergang. Danke!



Buntglasfenster über dem Nordportal
Foto: Team Themenspaziergänge

- Glasfenster, ihre Wirkung und Bedeutung. Themenspaziergang im Münster St. Paul am 15. Dezember um 15 Uhr. Glas ist im Blick auf seine Eigenschaft als Naturstoff und in seiner Verwendung in der Kunstgeschichte eines der rätselhaftesten Materialien. Seit mindestens 4000 Jahren kennt die Menschheit die Rezeptur. Was nur wenig wissen: Physikalisch betrach-

tet, ist Glas eine Flüssigkeit. Sie fließt allerdings so langsam, dass dies nur im Zeitraffer oder von der Ewigkeit her betrachtet wahrgenommen werden könnte. Alte Glasscheiben sind unten dicker als oben, das Glas hat sich unten gesammelt. Erst vor rund tausend Jahren lernten die Menschen Glas gezielt zu färben. Erst jetzt kamen – nach den Erdfarben – die leuchtenden Scheiben in blau, gelb und rot auf. Erst jetzt lernten die Meister die farbigen Scherben mit Bleiruten zu Flächen zu fügen und mit Schwarzlot zu Bildern zu gestalten. Und da sind wir beim heutigen Thema: Das farbige Glasfenster als Raumgrenze ist eine Erfindung der christlichen Kirche. Nicht zufällig erscheint es in der Kunstgeschichte zu dem Zeitpunkt, als die mittelalterliche Theologie das

Licht neu „entdeckte“. Die Glasfenster der großen Kathedralen aber auch die Buntglasfenster in drei der vier gotischen Kirchen Esslingens, legen bereitetes Zeugnis davon ab. „Das ist mir ein Licht“ rief Abt Suger – der Erfinder der Gotik – angesichts der Fenster, die er nach der Mode des 12. Jahrhunderts in die Kirche seines Klosters in St. Denis einbauen ließ. Die gotische Architektur des Münsters St. Paul in Esslingen ist deshalb ein Bedeutungsträger an Menschheitswissen und Glaubenserfahrung, die auch in den moderne Glasfenstern noch heute nacherlebt werden können. Während des gut einstündigen Sonntagsspazierganges am 15. Dezember 2024 um 15 Uhr, möchten wir Ihr Interesse beantworten. Bleiben Sie neugierig, kommen Sie in unser Münster!

Förderverein Münster St. Paul

Flüssige Steine – Wände aus Licht

4 Vereinsleben



Förderverein Münster St. Paul

Raum aus flüssigen Steinen

- Glasfenster, ihre Wirkung und Bedeutung.

Themenspaziergang im Münster St. Paul am 15. Dezember um 15 Uhr
Glas ist im Blick auf seine Eigenschaft als Naturstoff und in seiner Verwendung in der Kunstgeschichte eines der rätselhaftesten Materialien. Seit mindestens 4000 Jahren kennt die Menschheit die Rezeptur, es herzustellen! Was nur wenig wissen: Physikalisch betrachtet, ist Glas eine Flüssigkeit. Sie fließt allerdings so langsam, dass dies nur im Zeitraffer oder von der Ewigkeit her betrachtet wahrgenommen werden könnte. Alte Glasscheiben sind unten dicker als oben, das Glas hat sich unten gesammelt. Erst zu Beginn des zweiten Jahrtausend nach Christus lernten die Menschen Glas gezielt zu färben. Erst jetzt kamen – nach den Erdfarben – die leuchtenden

Scheiben in blau, gelb und rot auf. Erst jetzt lernten die Meister die farbigen Scherben mit Bleiruten zu Flächen zu fügen und mit Schwarzlot zu Bildern zu gestalten.

Und da sind wir beim heutigen Thema: Das farbige Glasfenster als Raumgrenze ist eine Erfindung der christlichen Kirche. Nicht zufällig erscheint es in der Kunstgeschichte zu dem Zeitpunkt, als die mittelalterliche Theologie das Licht neu „entdeckte“. Die Glasfenster der großen Kathedralen aber auch die Buntglasfenster in drei der vier gotischen Kirchen Esslingens legen bereitetes Zeugnis davon ab. „Das ist mir ein Licht“ rief Abt Suger – der Erfinder der Gotik – angesichts der Fenster, die er nach der neuesten Mode des 12. Jahrhunderts in die Kirche seines Klosters in St. Denis einbauen ließ. Die gotische Architektur des Münsters



das Damaskus Erlebnis Nordfenster im Chor
Foto: Team Münsterspaziergänge

St. Paul in Esslingen ist deshalb ein Bedeutungsträger an Menschheitswissen und Glaubenserfahrung, die auch in den moderne Glasfenstern noch heute nacherlebt werden können. Während des gut einstündigen Sonntagsspazierganges am 15. Dezember 2024 um 15 Uhr, möchten wir Ihr Interesse und Ihre Neugier beantworten. Bleiben Sie neugierig, kommen Sie in unser Münster!



Förderverein Münster St. Paul

Raum mit Wänden aus Licht

...oder Raum aus flüssigen Steinen: Themenspaziergang am 15. Dezember 2024 um 15 Uhr im Münster St. Paul. Im 12. Jahrhundert wurde im Kloster St. Denis, der Grablege der französischen Könige, die Gotik erfunden. Abt Suger brachte das Licht in die dunklen romanischen Kirchen. Fortan konnte man von Westen aus durch das Schiff der Kirche zum Licht Christi gelangen. Nicht nur spirituell, sondern ganz irdisch. Die Kirche wurde zum himmlischen Jerusalem, das Johannes in seiner Vision beschreibt.

Der seit Urzeiten bekannte Werkstoff Glas konnte damals zum ersten Mal in klaren Farben leuchtend hergestellt werden. Strahlendes Blau, Grün, Gelb und Rot statt der bisherigen trüben erdfarbigen oder blassgrünen Scheiben. Mit Bleiruten zu Mosaiken verbunden und mit Binnenlinien aus Schwarzlot erscheinen gemalte Gesichter, Hände und andere Formen.

Jetzt konnten die Künstler ganze Geschichten erzählen. Gleichzeitig lernten die Baumeister wie sie die Wände aufbrechen, die Schubkräfte durch Strebe Pfeiler aufnehmen und die Gewölbe mit Kreuzrippen leichter und höher gestalten konnten.

In drei der vier gotischen Kirchen Esslingens können wir Buntglas aus jener mittelalterlichen Zeit bewundern. Die vierte, im Bildersturm ihres Schmuckes beraubt, in den folgenden Jahrhunderten dem Verfall preisgegeben, wurde im 20. Jahrhundert mit modernen Fenstern ausgestattet. Die frühgotische Architektur des Münsters St. Paul – wiewohl rund hundert Jahre nach St. Denis gebaut – ist gleichwohl Bedeutungsträger an Menschheitswissen und Glaubenserfahrungen, die auch in den modernen Glasfenstern noch nacherlebt werden können. Manche der Fenster erzählen wie ihre gotischen Vorgänger Geschichten, andere



Ausschnitt aus Tauffenster im Münster

Foto: Team Themenspaziergänge

lassen uns das Licht und die Farben abstrakt erfahren.

Während des gut einstündigen Sonntagsspazierganges am 15. Dezember möchten wir Ihr Interesse beantworten. Bleiben Sie neugierig, kommen Sie am dritten Advent um 15 Uhr in unser Münster!



Förderverein Münster St. Paul

Raum aus flüssigen Steinen

-Glasfenster, ihre Wirkung und Bedeutung. Themenspaziergang im Münster St. Paul am 15. Dezember um 15 Uhr. Glas ist im Blick auf seine Eigenschaft als Naturstoff und in seiner Verwendung in der Kunstgeschichte eines der rätselhaftesten Materialien. Seit mindestens 4000 Jahren kennt die Menschheit die Rezeptur. Was nur wenig wissen: Physikalisch betrachtet, ist Glas eine Flüssigkeit. Sie fließt allerdings so langsam, dass dies nur im Zeitraffer oder von der Ewigkeit her betrachtet wahrgenommen werden könnte. Alte Glasscheiben sind unten dicker als oben, das Glas hat sich unten gesammelt. Erst vor rund tausend Jahren lernten die Menschen Glas gezielt zu färben. Erst jetzt kamen – nach den Erdfarben – die leuchtenden Scheiben in blau, gelb und rot auf. Erst jetzt lernen die Meister die farbigen Scherben



*das Damaskus Erlebnis - Nordfenster im Chor
Foto: Team Münsterspaziergänge*

mit Bleiruten zu Flächen zu fügen und mit Schwarzlot zu Bildern zu gestalten. Und da sind wir beim heutigen Thema: Das farbige Glasfenster als Raumgrenze ist eine Erfindung der christlichen Kirche. Nicht zufällig erscheint es in der Kunstgeschichte zu

dem Zeitpunkt, als die mittelalterliche Theologie das Licht neu „entdeckte“. Die Glasfenster der großen Kathedralen aber auch die Buntglasfenster in drei der vier gotischen Kirchen Esslingens, legen beredetes Zeugnis davon ab. „Das ist mir ein Licht“ rief Abt Suger – der Erfinder der Gotik – angesichts der Fenster, die er nach der neuesten Mode des 12. Jahrhunderts in die Kirche seines Klosters in St. Denis einbauen ließ. Die gotische Architektur des Münsters St. Paul in Esslingen ist deshalb ein Bedeutungsträger an Menschheitswissen und Glaubenserfahrung, die auch in den moderne Glasfenstern noch heute nacherlebt werden können. Während des gut einstündigen Sonntagsspazierganges am 15. Dezember 2024 um 15 Uhr, möchten wir Ihr Interesse beantworten. Bleiben Sie neugierig, kommen Sie in unser Münster!